

Chorkreis im Dreiklang

Auch die fünfte Jukebox überzeugte wieder mit einem vielfältigen Programm



Vollen Körpereinsatz zeigten die Sänger des Chorkreises auch bei der fünften Jukebox in der gut gefüllten Stadthalle.

– Foto: Jürgen Stern

Deggendorf. Spaß haben, Freude schenken und Gutes tun – dieser Dreiklang prägte die fünfte Jukebox des Deggendorfer Chorkreises. Die rund 50 Sänger und Chorleiter Stefan Trenner hatten ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das sie mit viel Begeisterung, liebevoll arrangierten Choreografien und Gags präsentierten. Im Mittelpunkt standen dabei viele Liebeslieder der Popmusik, aber eben nicht nur.

Das Publikum in der gut gefüllten großen Stadthalle begleitete schon den Einlauf der Sänger mit rhythmischem Applaus. Die begeisterten Fans erlebten die fünfte Jukebox in zehn Jahren. Keines der Lieder war dabei ohne Grund ausgewählt worden. Mal erinnerten Stefan Trenner und seine Co-Moderatorin Anja Müller an ein Jubiläum: Vor 40 Jahren benannte sich der Liederkranz Deggendorf in Chorkreis um. Dies fiel zusammen mit dem ersten Video auf

MTV mit dem Titel Video killed the radio star. Damit starteten die Sänger dann auch ins Programm. Sie erinnerten aber auch an die verstorbene Doris Day und zollten ihr Respekt, indem sie ihren Welthit Que Sera zu Gehör brachten.

Weitere Stücke verdankten ihre Auswahl persönlichen Erinnerungen und Anregungen aus Bayern 1, wie der Chorleiter mit entwandelter Offenheit erzählte. So wies das Programm eine beachtliche Spannweite auf: von Roger Whittaker (River Lady) und Miriam Makeba (Ring the Bell) über Billy Joel (And so it goes) und Fleetwood Mac (Don't stop) bis hin zu den Nice little Penguins (I'm flying) und Andreas Dorau (Das ist kein Liebeslied) – um nur wenige zu nennen. Ein besonderer Höhepunkt war das Duett Shallow, im Original gesungen von Lady Gaga und Bradley Cooper, in der Stadthalle von Astrid

und Sebastian. Zu Herzen ging es genauso.

Nicht vergessen werden dürfen die vielen fleißigen Helfer, die das Konzert möglich gemacht haben. Allen voran darf die Band genannt werden, die mit Bass, Piano und Schlagzeug die optimale Basis für die Leistung der Sänger schuf. Die Sponsoren ermöglichten die ausgefeilte Tontechnik, das Bühnenbild und vor allem eine mehr als beeindruckende Lichtshow.

Für die Unterstützung durch den Erlös des Konzerts bedankten sich Heidi Hirtreiter für die Aktion Knochenmarkspende und Dr. Ulrich Krüninger für das Hospitz Niederaltreich. Als kleines Dankeschön hatte Hirtreiter Honig mitgebracht – für die Stimmen der Akteure.

Die fünfte Jukebox bescherte den Zuhörern einen lebhaften Abend, der sie zu langem Applaus im Stehen begeisterte. Es war ein Gewinn auch unbekanntere Stü-

cke bekannter Interpreten in einer gelungenen Zusammenstellung zu hören. Die Stile der Lieder waren dabei anregend unterschiedlich: von der melancholischen Ballade bis zum Gassenhauer, den jeder mitsingen kann. Es war nicht nur ein sehr gut gesungener Abend, es war vor allem ein Abend, an dem man spürte mit welcher Begeisterung die Sänger dabei sind und mit welcher Liebe zum Detail sie den Abend vorbereitet haben.

Die Moderatorin Anja Müller sprach davon, dass beim Singen im Chor ganz schnell auch die Herzen der Sänger im Takt schlagen und sich das auch medizinisch günstig auswirkt. So warb sie um Interessierte für den Chorkreis. Wenn Medizin eine so wohlige Wirkung hat wie auf die Sänger und die Zuhörer an diesem Abend, kann man sich nur mehr wünschen und sich auf den nächsten Auftritt freuen. – js